

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	OI	UII	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VIA	VIB	Summe
Religionslehre:											
a katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3		19
b evangelische . . . . .	2		2		2 + 1						7
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	2	3	3	30
							1	1	1		
Latein . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	76
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36
Französisch . . . . .	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20
Englisch . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	28
				1	1	1	2	2	2	2	
Mathematik, Rechnen . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	38
Naturkunde . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	1			2	2	2	7
Zeichnen . . . . .	2			2	2	2	2	2	—	—	10
Singen . . . . .	3 Chorgesang in 2 Abteilungen						2	2			7
Turnen . . . . .	3		3		3	3	3	3			18
	Gesamtzahl der Wochenstunden.										328

2a. Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahr 1903.

	Lehrer	Ordinariat.	OI	UI	OII	UII	OHI	UIII	IV	V	VIA	VIb	
1	Direktor Dr. Weisweiler		3 Dtsch.	6 Griech.									9
2	Prof. Dr. Rantz	UI	6 Griech.	7 Lat.	3 Dtsch. 2 Homer								18
3	Prof. Dr. Keulen	OII			7 Lat.	6 Griech.		6 Griech.					19
4	Prof. Brüll, Rel.-L.		beurlaubt.										
5	Prof. Dr. Schumacher	OI	7 Lat.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.			20
6	Professor Vogel	UIII		3 Dtsch.			3 Math.	8 Lat. 3 Math.				4 Rech.	21
7	Professor Dr. Schrader	OIII		3 Gesch.	4 Griech.		2 Dtsch. 8 Lat.		4 Gesch. u. Erdk.				21
8	Oberlehrer Dr. Theissen	VIb				3 Frz.	2 Frz. 3 Gesch.					4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	22
9	Oberlehrer Dr. Breuer	IV	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	2 Engl.				8 Lat. 3 Turn.				23
10	Oberlehrer Dr. Schoop	UII	3 Gesch.		3 Gesch.	7 Lat. 3 Turn.			3 Dtsch.				22
11	Oberlehrer Schütte		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					4 Math.			22
12	Oberlehrer Dornseiffer	V					6 Griech.			3 Dtsch. 8 Lat.	4 Rech. 2 Erdk.		23
13	Oberlehrer Dr. Kurtz					4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	2 Natk.	2 Natk.	4 Rech. 2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	22
14	Hilfslehrer Schieffer	VIA			3 Frz.			2 Dtsch. 3 Turnen	4 Frz.		8 Lat. 3 Turnen		23
15	Pfarrer Laue		2 evang. Religion			2 evang. Religion			3 evang. Religion				7
16	Rektor Klemmer									2 Relig.	3 Religion		5
17	Stellv. Rel.-L. Firmenich		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.				20
18	Zeichenlehrer Käsehagen		2 wahlfreies Zeichnen				2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schr. 2 Zeich. 3 Turn.	4 Dtsch. 2 Schr.	2 Schr.	24
19	Musikdir. Möskes		3 Chorgesang in 2 Abteilungen								2 Ges.	2 Ges.	7
Gesamtzahl der Wochenstunden: 328.													

## 2b. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1903/4.

	Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI <sup>A</sup>	VI <sup>B</sup>		
1	Dr. Weisweiler Direktor		6 Griech. 3 Dtsch.										9	
2	Prof. Dr. Rantz		beurlaubt.											
3	Prof. Dr. Keulen	OII			7 Lat.	6 Griech.		6 Griech.					19	
4	Prof. Dr. Schumacher	OI	7 Lat.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Frz. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.			20	
5	Prof. Vogel	UIII		3 Dtsch.			3 Math.	8 Lat. 3 Math.				4 Rech.	21	
6	Professor Dr. Schrader	OIII		6 Griech. 3 Gesch.	4 Griech.		8 Lat.						21	
7	Oberlehrer Dr. Theissen	VI <sup>B</sup>				3 Frz.	2 Frz. 3 Gesch. u. Erdk.					4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	22	
8	Oberl. Scheuffens Religionslehrer		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.				20	
9	Oberlehrer Dr. Breuer	IV	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	2 Engl.				8 Lat 3 Turn.				23	
10	Oberlehrer Dr. Schoop	UII	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Lat. 3 Turn.			3 Dtsch.				22	
			3 Turnen											
11	Oberlehrer Schütte		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math.				22	
12	Oberlehrer Dornseiffer	UI		7 Lat.	3 Dtsch. 2 Homer		6 Griech.				4 Rech.		22	
13	Oberlehrer Dr. Kurtz					4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	2 Natk.	2 Natk.	4 Rech. 2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	22	
14	Hilfslehrer Schieffer	VI <sup>A</sup>			3 Frz.		2 Dtsch. 3 Turnen	4 Frz.		8 Lat. 3 Turnen			23	
15	Seminarkandidat Brüggenmann	V					2 Dtsch.		4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.	2 Erdk.		19	
16	Pfarrer Laue		2 evang. Religion			2 evang. Religion			3 evang. Religion				7	
17	Rektor Klemmer									2 Rel.	2 Religion		5	
18	Zeichenlehrer Käsehagen		2 wahlfreies Zeichnen				2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schr. 2 Zeich. 3 Turn.	4 Dtsch. 2 Schr.	2 Schr.	24	
			1 Schreiben											
19	Musikdir. Möskes		3 Chorgesang in 2 Abteilungen								2 Ges.	2 Ges.	7	
Gesamtzahl der Wochenstunden: 328.														

Gesamtzahl der Wochenstunden: 328.

### 3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) erteilt.

#### Sexta.

**Religionslehre.** Einübung der notwendigsten Gebete; Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Das erste Hauptstück des Katechismus: vom Glauben. — Biblische Geschichte des Alten Testaments. — 3 St.

**Deutsch.** Lesen von Gedichten und Prosastücken erzählender und beschreibender Art, besonders Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Nacherzählen des Gelesenen und Erzählten. Auswendiglernen und verständiges Vortragen von Gedichten. — Die Redeteile; die Deklination und Konjugation: Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der einfache Satz und seine Zeichen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten; im Winter auch in Nacherzählungen. — 4 St.

**Latein.** Regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia. Mündliches und schriftliches Uebersetzen im Anschluss an das Uebungsbuch und in freierer Form. Auswendiglernen von Wörtern. Uebung im Konstruieren. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, im Winter abwechselnd mit sorgfältig vorbereiteten Hausarbeiten. — 8 St.

**Geschichte und Erdkunde.** a) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: 1 St. in Verbindung mit dem deutschen Unterricht. — b) Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Ueberblick über die Erdteile und Weltmeere. Heimatkunde. Länderkunde Europas. — 2 St.

**Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und in einfachen Dezimalrechnungen. Regelmässig schriftliche Aufgaben; alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 4 St.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Beschreibung lebender Blütenpflanzen; im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Uebungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten an der Wandtafel. — 2 St.

**Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstaben und Ziffern. Uebungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schreibschrift mit Rücksicht auf das Bedürfnis des Unterrichtes. — 2 St.

**Singen.** Stimmübungen. Einübung einfacher Melodien durch Treff- und rhythmische Uebungen. Volks- und volkstümliche Lieder, auch mehrstimmig. Im Anschluss daran die notwendigsten theoretischen Belehrungen. — Chorsingen mit den anderen Klassen. — 4 St.

**Turnen.** Abteilung VI. Ordnungs-, Frei- und leichte Gerätübungen; regelmässig Turnspiele, im Sommer in besonderen Stunden. Turnmärsche. — 3 St.

#### Quinta.

**Religionslehre.** Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus: von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — 2 St.

**Deutsch.** Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Nacherzählen des Gelesenen und Vorgetragenen. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lehre von dem erweiterten und zusammengesetzten Satze und seinen Zeichen. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen als Reinarbeiten in der Klasse oder zu Hause. — 3 St.

**Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia; unregelmässige Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen mit stetem Konstruieren und Vokabellernen. Weitere syntaktische Regeln: doppelter Akkusativ; Städtenamen; accusativus cum infinitivo; ablativus absolutus; Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassen- oder eine Hausarbeit ins Reine. — 8 St.

**Geschichte und Erdkunde.** a) Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte: 1 St. in Verbindung mit dem Deutschen. — b) Wiederholung der allgemeinen Geographie sowie der Erdkunde Europas; Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — 2 St.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Weitere Uebungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI zur Vorbereitung auf die Dezimalbruchrechnung. Einfache Regeldetri. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 4 St.

**Naturbeschreibung.** Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere: ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — 2 St.

**Schreiben.** Fortsetzung der Uebungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schönschrift. Im Winter Uebungen im schnellen, doch guten Schreiben.

**Zeichnen.** Ebene Gebilde und flache Formen einfachster Art. Uebungen im Auffassen der Grundfarben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. — 2 St.

**Singen** wie in Sexta und im Chor. — 4 St.

**Turnen**, Abteilung V, wie in VI. — 3 St.

#### Quarta.

**Religionslehre.** Das erste Hauptstück des Katechismus in erweiterter Durch- nahme. Ergänzung und Abschluss des Neuen Testamentes, insbesondere der öffent- lichen Lehrtätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — 2 St.

**Deutsch.** Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken, besonders Dar- stellungen aus der alten Geschichte. Nacherzählen des Gelesenen. Einprägen und Vortragen von Gedichten. — Lehre vom zusammengesetzten Satze; Regeln über die Zeichensetzung; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibe- übungen und freie schriftliche Wiedergaben in der Klasse oder häusliche Arbeiten alle 14 Tage. — 3 St.

**Latein.** Cornelius Nepos, 15 vitae nach Ostermann-Müller. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Einübung wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kon- gruenz- und Kasuslehre, einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Reinarbeit in der Klasse oder zu Hause. Jedes Tertial eine Uebersetzung ins Deutsche in der Klasse. — 8 St.

**Französisch.** Regelmässige Konjugation; avoir und être. Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswort — nebst Bildung der Steigerungsformen und des Umstandswortes —, Fürwörter und Zahlwörter. Vokabellernen, Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Allwöchentlich Uebungen im Rechtschreiben oder schriftliche Uebersetzungen; alle 14 Tage eine Reinarbeit. — 4 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische Geschichte bis auf Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. — Länderkunde Europas ausserhalb des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. — 4 St.

**Rechnen und Mathematik.** a) Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — b) Propädeutischer geometrischer Unterricht. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; Konstruktions-Aufgaben. Alle 3 Wochen eine Reinarbeit in der Klasse oder zu Hause. — 4 St.

**Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit weniger leicht erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Die Gliedertiere, besonders die Insekten. — 2 St.

**Schreiben** für zurückgebliebene Schüler der IV, VIII, OIII. — 1 St.

**Zeichnen.** Ebene Gebilde und flache Formen schwierigerer Art. Uebungen im Auffassen einfacher Mischfarben und im Skizzieren. — 2 St.

**Singen** im Chor. S. OI. — 2 St.

**Turnen,** Abteilung IV. Erweiterungen der bisherigen Uebungen. Anfang der Freiübungen unter Belastung mit Hanteln.

### Untertertia.

**Religionslehre.** Das zweite Hauptstück des Katechismus in erweiterter Durchnahme; das Kirchenjahr. Wiederholung des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung der Vorbilder und Weissagungen. Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. — 2 St.

**Deutsch.** Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke: namentlich Balladen, Stücke aus dem deutschen Volksepos und dem nordischen Sagenkreise, geschichtliche, erdkundliche, naturgeschichtliche Abhandlungen. Belehrungen über die Dichter, die poetischen Gattungen und Formen. Auswendiglernen und Vortragen einzelner Gedichte. — Zusammenfassende Wiederholungen aus der Satz- und Formenlehre. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählung, Beschreibung, Schilderung); ausserdem in jedem Halbjahr eine kleine Arbeit in der Klasse. — 2 St.

**Latein.** Caesar, Bellum gallicum, I—IV. Konstruieren, unvorbereitetes Uebersetzen, Vokabellernen. Am Schlusse 200 Verse Ovid. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse oder zu Hause. Jedes Tertial eine Uebersetzung aus dem Lateinischen und jedes Halbjahr eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 8 St.

**Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich. Einzelne syntaktische Regeln. Einprägung der Vokabeln. Täglich mündliches und schriftliches Uebersetzen. Alle 8 Tage eine kurze Uebersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. — 6 St.

**Französisch.** Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Konjugation, besonders Einübung des Konjunktivs, der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Lese-, Sprech- und Schreibübungen, mündliches und schriftliches Uebersetzen, Vokabellernen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — 2 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Die Blüte des römischen Kaiserreiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Daneben Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte nach einem Kanon. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien, verglichen mit den Kolonien anderer Staaten. Kartenskizzen. — 2 kleine Arbeiten. — 3 St.

**Mathematik.** Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; positive und negative Zahlengrößen. Dabei auch Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Erweiterung der Lehre vom Dreieck; Lehre vom Parallelogramm, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit oder eine häusliche Reinarbeit. — 3 St.

**Naturbeschreibung.** Einige Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Die wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. In jedem Halbjahr eine kleine schriftliche Arbeit in der Klasse. — 2 St.

**Zeichnen.** Körperzeichnen nach einfachen Gegenständen; Einführung in die Perspektive; Wiedergabe von Licht und Schatten am Modell. Uebungen im Farbentreffen, Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — 2 St.

**Singen im Chore.** S. OI. — 2 St.

**Turnen** mit OIII, Abteilung III. Ordnungs- und Freiübungen mit Hanteln und Eisenstäben; Gerätübungen in grösserem Umfange. Regelmässige Turnspiele. Turnmärsche. — 3 St.

### Obertertia.

**Religionslehre.** Das dritte Hauptstück des erweiterten Katechismus: von den Gnadenmitteln. Die liturgischen Gebräuche. — Einführung in die Kirchengeschichte mittels einzelner Charakterbilder. — 2 St.

**Deutsch.** Lesen prosaischer und besonders poetischer Stücke aus dem Lesebuch: Episches und Lyrisches, insbesondere Schillers und Uhlands Balladen; Dramen: Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben (Heyses Kolberg zu Hause gelesen). Weitere Belehrungen über das Leben der Dichter, die Gattungen und Formen ihrer Gedichte. — Wortbildungslehre: Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus gelesenen Dichtungen. — Aufsätze alle 4 Wochen wie in UIII. — 2 St.

**Latein.** Caesar, Bellum gallicum, V–VII; Bell. civ. III; Ovid, Metamorphosen, mit Auswahl. Einführung in die Prosodie und Metrik des daktylischen Hexameters. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Wiederholung und Ergänzung der Verbal-syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Rearbeiten wie in UIII. — 8 St.

**Griechisch.** Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung des früher Gelernten. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. — Lektüre nach dem Uebungsbuche; im Winter daneben Xenophons

Anabasis, Buch I—III, nach bestimmter Auswahl. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Schriftliche Arbeiten wie in UIII. Im letzten Tertial eine kleine deutsche Arbeit. — 6 St.

**Französisch.** Die wichtigeren unregelmässigen Zeitwörter; Bildung der umschriebenen Zeiten mit avoir und être. Einige syntaktische Hauptgesetze. — Leichte Lektüre geschichtlicher und erzählender Prosa aus dem Lesebuche. Im W. Galland, Histoire de Sindbad le Marin. — Allständig Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und schriftliche Uebungen wie in UIII; jedes Semester eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 2 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Einprägung der Jahreszahlen und Wiederholung der früheren deutschen Geschichte nach dem Kanon. — Wiederholung und Ergänzung der Geographie des deutschen Reiches; Kartenskizzen. 2 kleine Arbeiten. — 3 St.

**Mathematik.** Anwendung der Buchstabenausdrücke auf die Bruchrechnung. Einfache Proportionslehre. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren; Pythagoreischer Lehrsatz. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 3 St.

**Naturkunde.** Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: einfache Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und glasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre an Experimenten. 2 kleine deutsche Arbeiten in der Klasse. — 2 St.

**Zeichnen.** Körperliches und freies perspektives Zeichnen: Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen; Teile des Zeichensaales, Schulgebäudes und der nächsten Umgebung. Uebungen im Schattieren und Farbentreffen, dsgl. im Gedächtniszeichnen. — 2 St.

**Singen im Chor.** S. OI. — 2 St.

**Turnen.** Teils mit UIII teils mit UII vereinigt. 3 Std.

### Untersekunda.

**Religionslehre.** Apologetik: die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von der Kirche. — Wiederholung der Lehraufgaben der mittleren Klassen. — 2 St.

**Deutsch.** Schillers Glocke; Dichtungen der Befreiungskriege; Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Daneben Abhandlungen und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen von Dichterstellen und Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. — Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Abhandlung, Vergleich, Schilderung, Bericht u. dergl.) und 2 kleinere Ausarbeitungen. — 3 St.

**Aufsätze:** 1. Das Erwachen des Frühlings im Walde. — 2. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. — 3. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Klassenarbeit.) — 4. Der Rhein, des deutschen Lebens Zeuge. — 5. Attinghausen und Rudenz im Kampfe um die höchsten Güter. — 6. Gedankengang von Tells Monolog in der hohlen Gasse bei Küsnacht. (Klassenarbeit.) — 7. Vorgetan und nachbedacht hat

manchen in gross Leid gebracht. — 8. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 9. Wie beweist Johanna noch vor ihrem ersten Auftreten ihre göttliche Sendung? (Klassenarbeit.)

**Latein.** Cicero, in Catilinam, I und IV. Livius, Buch I und II, mit Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Daneben im Sommer weitere Auswahl aus Ovids Metamorphosen, im Winter aus Virgils Aeneis, I und II. Neben der vorbereiteten Lektüre stets Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Einzelne Stellen der Dichter auswendig. — Wiederholung und systematischer Abschluss der Nominal- und Verbal-syntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen, Reinarbeiten wie in III. — 7 St.

**Griechisch.** Lektüre 4 Stunden: Auswahl aus Xenophons Anabasis, B. IV—VII, und Hellenika, Buch I und II; Homers Odyssee, erste Hälfte: einzelne Stellen auswendig. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — Syntax des Nomens in systematischer Durchnahme und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Uebersetzungen alle 8 Tage; 2 kleine deutsche Arbeiten. — 6 St.

**Französisch.** Bruno, Le Tour de la France par deux enfants; Ereckmann-Chatrion, Waterloo und weitere prosaische oder poetische Stücke des Lesebuchs. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder über naheliegende Gegenstände. Mündliche und schriftliche Wiedergabe von Gelesenem und Vorgetragenem. — Die wichtigsten Regeln über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, Partizips und Gerundiums, über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit; 2 kleine deutsche Arbeiten. — 3 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Heranziehung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der vaterländischen Begebenheiten von Bedeutung ist. Wiederholung der gesamten brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon. — Die Länderkunde Europas ausser Deutschland in ergänzender Wiederholung; elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 2 kleine Arbeiten. — 3 St.

**Mathematik.** Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Aehnlichkeitslehre; Proportionalität gerader Linien am Kreise; stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

**Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Fortsetzung). Anfangsgründe der Chemie. Die wichtigsten Mineralien. Einfache Erscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität an Experimenten. 2 kleine Arbeiten. — 2 St.

**Zeichnen für freiwillige Teilnehmer.** S. OI. — 2 St.

**Singen im Chor.** S. OI. — 2 St.

**Turnen, Abteilung II.** Ordnungs- und Freiübungen, meist mit Belastung durch eiserne Handgeräte. Laufschrift. Schwierigere Gerätübungen. Turnspiele und Turnmärsche wie bisher — 3 St.

**Obersekunda.**

**Religionslehre.** Die Glaubenslehre: von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen in ausgeführten Charakterbildern. — 2 St.

**Deutsch.** Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun sowie einiger Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext; im Anschluss hieran Ausblick auf die altgermanischen Sagenkreise, die höfische Epik, den Minnesang und die geschichtliche Entwicklung unserer Sprache. Schillers Maria Stuart; Goethes Götz von Berlichingen. Literatur- und kunstgeschichtliche Stücke aus dem Lesebuch. Zu Hause gelesen: Herders Cid und Goethes Egmont. Rückblick auf die Arten der Dichtung und das Wesen der deutschen Metrik. Auswendiglernen dichterischer Stellen. — Stete Uebungen im Disponieren und in freien Berichten über behandelte Stoffe. 8 Aufsätze. — 3 St.

**Aufsätze.** 1. Der Mensch als Untergebener und Herr der Natur. — 2. Entwicklung der Kultur nach Schillers Spaziergang. — 3. Wodurch wird in Goethes Hermann und Dorothea die rasche Sinnesänderung des Wirtes herbeigeführt? (Klassenarbeit.) — 4. Aus welchen Gründen verlässt der Mensch seine Heimat? — 5. Der Cyklop bei Homer, das Urbild eines Riesen. — 6. Welches waren die Folgen des peloponnesischen Krieges für Athen? (Klassenarbeit). — 7. Die Bedeutung der Kolonien für Deutschland. — 8. Homer hatte Grund genug, den Odysseus in seinem eigenen Hause als fremden Bettler auftreten zu lassen. (Klassenarbeit.)

**Latein.** Lektüre 5 Stunden: Sallust, Bellum Catilinarium; Cicero, de senectute. Livius, XXII, teilweise ohne Vorbereitung. Virgils Aeneis mit Auswahl (Abschluss). Einzelne Stücke auswendig. — Wiederholung und Ergänzung der Syntax des Nomens in Verbindung mit den Nominalformen des Verbs: stilistische Belehrungen über die Eigentümlichkeiten des Lateinischen im Gebrauch der Redeteile; Phraseologie und Synonymik. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen wie bisher. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, meist in der Klasse angefertigt; je eine Uebersetzung aus dem Lateinischen im Tertial und 2 kleine deutsche Arbeiten. — 7 St.

**Griechisch.** Lektüre 5 Stunden: Herodot, VII—IX, in Auswahl; Xenophons Hellenika, Buch III—IV, meist ohne Vorbereitung. Homers Odyssee, Auswahl aus der 2. Hälfte (Abschluss). Memorieren einzelner Stellen. — Wiederholung der Kasuslehre. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip, von den Negationen und Partikeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd deutsch-griechisch oder griechisch-deutsch; 2 kleine deutsche Arbeiten. — 6 St.

**Französisch.** Scribe, Le verre d'eau. Daudet, Lettres de mon moulin. Leichtere Gedichte der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Jede Stunde Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und freie Gespräche oder Berichte. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, der synonymischen und stilistischen Kenntnisse. Alle drei Wochen eine Reinarbeit in der Klasse, meist in das Französische; 2 kleine deutsche Arbeiten. — 3 St.

**Englisch (wahlfrei).** Praktische Einübung der Aussprache; Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige; Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Regelmässige Sprech- und Schreibübungen nach dem Lehrbuche. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. — 2 St.

**Hebräisch (wahlfrei).** Die Elementar- und die regelmässige Formenlehre. Lese- und Schreibübungen. Uebersetzungen aus dem Hebräischen und in dasselbe. Vokabellernen. — 2 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Griechische und römische Geschichte bis auf Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und

Kulturverhältnisse. Wiederholung der deutschen Geschichte nach dem Kanon der Jahreszahlen. In jedem Semester eine kleine Arbeit. — Geographische Wiederholungen, wenigstens 1 Stunde monatlich. — 3 St.

**Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — Planimetrie: Sätze über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. — Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

**Physik.** Wärmelehre nebst Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. Zwei kleine Arbeiten. — 2 St.

**Zeichnen** (wahlfrei). S. OI. — 2 St.

**Singen im Chor.** S. OI. — 2 St.

**Turnen.** Abteilung I. S. OI. — 3 St.

### Unterprima.

**Religionslehre.** Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. — Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit in Charakterbildern. — 2 St.

**Deutsch.** Nach Darbietung von Proben aus den wichtigsten Schriftstellern der vorhergehenden Zeit: Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und Stellen aus dem *Messias*. Lessings Leben und Werke; seine bedeutendsten Dramen — *Minna, Emilia, Nathan* — sowie Abschnitte aus dem *Laokoon* und der *Hamburgischen Dramaturgie*. Schillers *Braut von Messina*. Goethes *Iphigenie*. Daneben kultur- und kunstgeschichtliche Stücke aus dem Lesebuche; Abhandlungen und Unterweisungen über Logik und Erkenntnislehre. — Vortrag von Gedichten und freien Berichten; Disponierübungen. 8 Aufsätze. — 3 St.

**Aufsätze.** 1. *Cereris sunt omnia munus.* — 2. Es ist oft leichter, ein grosses Gut zu erwerben als zu bewahren. — 3. a) Begeisterung, die Quelle grosser Taten. b) Weshalb können wir Deutsche auf unsern Namen stolz sein? (Klassenarbeit.) — 4. a) Welche Gegensätze in Charakter und Lebensauffassung zeigen Orest und Pylades, als sie erfahren, dass sie den Opfertod erleiden sollen? b) Der Inhalt von Klopstocks Ode „Der Zürichersee“. — 6. a) *Nec temere nec timide nec tumide.* b) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenarbeit.) — 7. Worin zeigt sich der Einfluss von Lessings *Emilia Galotti* auf Schillers a) *Kabale und Liebe*, b) *Fiesko*. — 8. Warum gehen so manche unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? b) *Πολλὰ τὰ δεινὰ καὶ δὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* (Klassenarbeit.)

**Latein.** Lektüre 5 Stunden: Tacitus, *Germania*, I—XXVII, und Agricola. Cicero, *Tusculanae disputationes*, I, in Auswahl. Daneben Livius, Buch XXIV—XXV, teils zu Hause teils ohne Vorbereitung. Horaz, Oden, I—II, in Auswahl und einzelne Epoden; mehrere Oden auswendig. — Wiederholung und Ergänzung der Syntax des Nomens und Verbuns; weitere stilistische Belehrungen über die Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Redeteile; Aneignung von Phrasen und Synonymen. Mündliche und schriftliche Uebungen und Terminarbeiten wie in OII. — 7 St.

**Griechisch.** Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Moellendorf, I. Halbband. Plato, *Apologie*. Sophokles, *Antigone*. Homers *Ilias*, erste Hälfte, mit Auswahl: daraus einzelne Stellen auswendig. Regelmässiges unvorbereitetes Uebersetzen aus dem Prosaiker und aus Xenophons *Hellenika*, Buch V—VI. — Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Uebersetzungen und Arbeiten wie in OII. — 6 St.

**Französisch.** Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. Racine, Athalie. Weitere Auswahl französischer Gedichte. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten wie in O II. — 3 St.

**Englisch** (wahlfrei). Fortgesetzte Uebungen im Sprechen, Lesen und Schreiben; weitere Einprägung grammatischer Formen und Gesetze. Lektüre aus dem Lesebuche; Walter Scott, Kenilworth. Arbeiten wie in O II. — 2 St.

**Hebräisch** (wahlfrei). Die unregelmässigen Verba; die Suffixe, Zahlwörter und Partikeln. Uebersetzungen aus dem Lehrbuche und leichter Stellen der Genesis. — 2 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der bedeutendsten römischen Kaiser, des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon. — Geographische Wiederholung wie in O II. 2 kleine Arbeiten. — 3 St.

**Mathematik.** Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Der binomische Lehrsatz. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs sowie die Lehre von den komplexen Zahlen. Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie: Linien, Winkel und Ebenen im Raume. Körperberechnung. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

**Physik.** Die Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper mit Anwendungen auf die Wärmelehre. Wellenlehre. — 2 kleine Arbeiten. — 2 St.

**Zeichnen** (wahlfrei). S. O I. — 2 St.

**Singen im Chor.** S. O I. — 2 St.

**Turnen.** S. O I. — 3 St.

### Oberprima.

**Religionslehre.** Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. — 2 St.

**Deutsch.** Schillers Wallenstein. Goethes Tasso. Shakespeares König Lear. Zu Hause gelesen: Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit und Grillparzers Goldenes Vliess. — Goethes und Schillers Leben und wichtigste Werke. Ausblicke auf die romantische und die neuere Dichtung. Lesestücke und Unterweisungen über Psychologie und Aesthetik. Fortgesetzte Uebungen im Disponieren und in freien Berichten über bekannte Stoffe. 8 Aufsätze. — 3 St.

**Aufsätze.** 1. Preis der Genügsamkeit nach Horaz. — 2. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. — 3. Ist Leben doch des Lebens höchstes Gut! (Klassenarbeit.) — 4. Tasso am Hofe zu Ferrara. — 5. Welche Beweggründe bestimmen Antonios Verhalten Tasso gegenüber? — 6. Des Patroklos Stellung und Bedeutung in der Ilias. (Klassenarbeit.) — 7. Gedankengang von Goethes Gedicht „Das Göttliche.“ — 8. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. Goethe, Tasso, VI, (Prüfungsarbeit.)

**Latein.** Lektüre 5 Stunden: Tacitus' Annalen, Buch I und II, mit Auswahl; Cicero, in Verrem IV; aus Livius, XXVI—XXX, ohne Vorbereitung oder privatim. Horaz, Oden, III—IV, mit Auswahl; einzelne Satiren und Episteln. Weitere Aneignung Horazischer Oden. — Wiederholungen und systematische Ergänzungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax, Stilistik, Phraseologie und Synonymik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Reinarbeiten wie bisher. — 7 St.

**Griechisch.** Demosthenes, I. Olynthische und Friedensrede. Auswahl aus Thucydides' Buch I—III, Sophokles, Ajax. Homers Ilias, zweite Hälfte, mit Auswahl. Unvorbereitetes Uebersetzen aus dem Prosaiker und aus Xenophons Hellenika, letzte Hälfte. Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik. Schriftliche Uebersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen, kleine deutsche Arbeiten wie bisher. — 6 St.

**Französisch.** Langfrey, Campagne de 1809. Molière, Le Malade imaginaire. Auswahl von Gedichten. Grammatische Erörterungen, Sprechübungen, Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten wie in OII. — 3 St.

**Englisch (wahlfrei).** Abschluss der grammatischen Belehrungen. Fortgesetzte Uebung im Sprechen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Dickens, A Christmas Carol in prose. Schriftliche Uebungen wie vorher. — 2 St.

**Hebräisch (wahlfrei).** Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Lektüre aus dem I. und II. Buche Mosis, dem Buch Ruth und den Psalmen. — 2 St.

**Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, besonders der preussisch-deutschen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart unter Heranziehung der ausserdeutschen Geschichte, soweit es für die deutsche nötig ist, und unter steter Berücksichtigung der kulturgeschichtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Geschichtliche und geographische Wiederholungen in zusammenfassenden Ueberblicken wie in UI. 2 kleine Arbeiten. — 3 St

**Mathematik.** Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie: Die Grundlagen der sphärischen Trigonometrie. Körperberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

**Aufgaben für die Reifeprüfung:** 1. Wieviel wiegen 100 Stück Brückennieten aus Flusseisen (spez. Gew. 7,8) von beigegebener Gestalt und Grösse? (Die Niete ist im Aufriss gezeichnet.) Die Masse sind in Millimetern angegeben. — 2. Man bestimme die Wurzeln der Gleichung  $12x^4 + x + 56x^3 + 89x^2 + 56x + 120 = 0$ . — 3. Wie lang ist ein kreisförmiger Brückenbogen, dessen Spannung 16, dessen Höhe 3 m beträgt? — 4. Um ein Quadrat mit der Seite  $a = 40 \text{ mm}$  ein anderes zu beschreiben, dessen Seite  $b = 55 \text{ mm}$  lang ist. —

**Physik.** Mathematische Erd- und Himmelskunde: Planeten, Kometen, Meteore; Optik und Akustik. 2. kleine Arbeiten. — 2 St.

**Zeichnen für freiwillige Teilnehmer der I. und II.** Fortsetzung der Uebungen im perspektivischen Zeichnen, Schattieren, Farbentreffen (Aquarellmalerei). Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre, Schattenkonstruktion, Zentral-Perspektive. — 2 St.

**Singen im Chor.** VI—I. Gemischter Chor und Männerchor. Homophone und polyphone Gesänge mit und ohne Begleitung. Im Anschluss daran Fortsetzung der theoretischen Belehrungen. 1 St. Kirchenchor. — 3 St.

**Turnen mit OII und UI:** Abteilung I. Die soldatischen Ordnungsübungen. Freiübungen mit Belastung durch Hanteln und Eisenstäbe. Die schwierigeren Spring-, Stütz-, Hang- und Kletterübungen. Regelmässige Turnspiele. — 3 St.

#### 4. Wahlfreier Unterricht.

1. Am hebräischen Unterrichte nahmen aus OII 3, aus UI 12, aus OI 12 = 27 Schüler teil.
2. Am englischen Unterrichte beteiligten sich aus OII 9, aus UI 13, aus OI 6 = 28 Schüler.
3. Am freiwilligen Zeichenunterrichte nahmen im Sommer aus OI 6, aus UI 3, aus OII 4, aus UII 13 = 26, im Winter 3 + 2 + 3 + 10 = 18 Schüler teil.

## 5. Turnen.

	Die Anstalt besuchten im Sommer 338, im Winter 337 Schüler.		Von diesen waren befreit	
			vom Turnen überhaupt,	
			von einzelnen Uebungsarten	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 40,	im W. 42	im S. 1,	im W. 0
aus anderen Gründen	„ „ 0	„ „ 0	„ „ 0,	„ „ 0
zusammen also von der Gesamtzahl	im S. 11,81 %,	im W. 12,4 %,	im S. 0,3 %,	im W. 0.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten (V) gehörten 37, zur grössten (VI) 56 Schüler. Es waren für den Turnunterricht 18 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten Oberlehrer Dr. Schoop (Abt. I und II), Oberlehrer Dr. Breuer (Abt. IV), Hilfslehrer Schieffer (Abt. III und VI) Zeichenlehrer Käsehagen (Abt. V).

Turnspiele wurden im Sommer regelmässig auf dem städtischen Spielplatze, 10 Minuten von der Anstalt entfernt, abgehalten. Zu denselben wurde gewöhnlich eine der Turnstunden benutzt. Sie waren für alle Schüler verpflichtend und wurden von den Turnlehrern geleitet. Ausserdem spielten an den freien Nachmittagen während des ganzen Jahres bei erträglicher Witterung die beiden Spielvereine der Anstalt, Schüler der oberen und der mittleren Klassen, in festgesetzten Stunden Fussball, meist unter Aufsicht der Schule.

Gelegenheit zum Baden und Schwimmen ist in der städtischen Badeanstalt an der Rur geboten. Zum Zwecke des Schlittschuhlaufens auf der Eisbahn wurden im Winter einzelne Turnstunden ausgesetzt.

Ausflüge wurden teils zu Marschübungen teils zum Botanisieren unter Leitung der betr. Lehrer unternommen.



## 6. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	a) katholische:	
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte . . . . .	VI—VIII
	Katechismus für die Erzdiözese Köln . . . . .	VI—VIII
	Dreher, Leitfaden der katholischen Religion . . . . .	VIII—OIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion, Teil I—IV . . . . .	III—OI
	Cohen-Stelzmann, Psallite Domino, Kath. Gesang- und Gebetbuch . . . . .	VI—I
	b) evangelische:	
	Hennig, Biblische Geschichte . . . . .	VI—V
	Luthers Kleiner Katechismus . . . . .	VI—V
	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen . . . . .	VI—III
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch . . . . .	IV—III	
Novum testamentum graece . . . . .	II—I	
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B	II—I	
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre . . . . .	VI—III
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen . . . . .	VI—VIII
	Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen . . . . .	OII—I
Latein	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B . . . . .	VIII—I
	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher . . . . .	VI—I
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik . . . . .	III—I
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, I. und II. Teil . . . . .	VIII—OII
Französisch	G. Plötz und O. Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache (3 Bände: Sprachlehre, Elementar- und Übungsbuch, Ausgabe E) . . . . .	IV—I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B . . . . .	OII—I
Hebräisch	Gesenius-Kautsch, Grammatik . . . . .	OII—I
	Kautsch, Übungsbuch . . . . .	OII—I
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, 1. bis 4. Teil . . . . .	IV—VII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, Teil I bis III . . . . .	OII—OI
	Kanon der Jahreszahlen . . . . .	IV—OI
Erdkunde	Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung . . . . .	V—VII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen; Diercke, Schulatlas; Putzger, Historischer Schulatlas . . . . .	VI—III
		IV—I

Fach	Lehrbuch	Klasse
<b>Rechnen und Mathematik</b>	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen . . . . .	VI—IV
	Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie . . . . .	IV—OII
	Schwering, Trigonometrie . . . . .	II—I
	„ Stereometrie . . . . .	II—I
	„ 100 Aufgaben. . . . .	OII—I
	„ Anfangsgründe der analytischen Geometrie . . . . .	OI
<b>Naturkunde</b>	„ Aufgaben aus der Arithmetik . . . . .	UIII—OI
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik . . . . .	VI—III
	„ Leitfaden der Zoologie, Teil I und II . . . . .	VI—III
<b>Physik</b>	Koppe, Anfangsgründe . . . . .	UII—I
<b>Gesang</b>	Kothe, Liederstrauss, I. und II. Teil . . . . .	VI—I

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 23. März 1903. Die, welche nach Erlangung des Zeugnisses der Reife für Prima sich der Fähnrichsprüfung unterziehen wollen, brauchen keine Presse zur Vorbereitung zu besuchen, sondern können selbst mit leichter Mühe die etwaigen Wiederholungen und Ergänzungen des bisher Gelernten bewirken.

Berlin, 30. April. Für die Zulassung zum Forstverwaltungsdienst bedarf es im Reifezeugnisse eines unbedingt genügenden Prädikates in der Mathematik.

Coblenz, 17. Juni. Die Zahl der vom Turnen befreiten sowie der am freiwilligen Zeichnen, am englischen und hebräischen Unterrichte teilnehmenden Schüler ist jedesmal im Jahresberichte zu veröffentlichen.

Coblenz, 26. Juni. Zwei Exemplare der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem nebst Ansprache Sr. Majestät des Kaisers werden zum Geschenk für würdige evangelische Schüler der oberen Klassen übersandt. (Dieselben wurden den Unterprimanern Friedrich Schroeder und Adolf Zoll zuerkannt.)

Coblenz, 13. Juli. Die Bestimmung, dass die auf VI, V und IV aufzunehmenden Schüler das 12., 13., 15. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen, wird mit der Massgabe in Erinnerung gebracht, dass bei etwa dringlichen Abweichungen an die vorgesetzte Behörde zu berichten ist.

Coblenz, 24. September. Wenn die Reifeprüfung nach den grossen Ferien, doch vor dem 1. Oktober abgelegt wird, so ist für das dritte Quartal kein Schulgeld von den betr. Abiturienten zu erheben.

Coblenz, 31. Oktober. Die Aufnahmeprüfungen sind im Frühjahr am letzten Tage der Osterferien, im Herbst am ersten Unterrichtstage des Winterhalbjahres abzuhalten; doch darf der Unterricht dadurch keine Einbusse erleiden.

Coblenz, 15. November. Ferienordnung für das Schuljahr 1904:

Schluss des Unterrichts (12 Uhr mittags):		Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag den 21. Mai	Dienstag den 31. Mai
2. Sommerferien:	Mittwoch den 3. August	Donnerstag den 8. September
3. Weihnachtsferien:	Dienstag den 20. Dezember	Mittwoch den 4. Januar 1905
4. Osterferien:	Mittwoch in der Karwoche (19. April)	Donnerstag den 11. Mai 1905.

Coblenz, 1. Dezember. Für jeden Anstaltswechsel während des Schuljahres ist die behördliche Genehmigung nachzusuchen, sofern er nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt wird.

Coblenz, 19. Dezember. Erteilung des Professortitels und (10. Februar 1904) des Ranges eines Rates IV. Klasse an Herrn Oberlehrer Dr. Karl Schrader.

Coblenz, 26. Januar 1905. Hinweis auf die neuen ministeriellen Bestimmungen über den Er-satz der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im B a u f a c h e durch die Diplomp r ü f u n g an technischen Hochschulen.

Coblenz, 6. Februar. Gesichtspunkte für die Veranstaltung einer ernsten, würdigen und erhebenden, doch einfachen und schlichten Schulfeier am Geburtstage Sr. Majestät.

### III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am Mittwoch den 29. April 1903 mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Zum Beginn desselben ging Herr Hilfslehrer E m i l B a m b e r g an das hiesige Realgymnasium über. Herr Musikdirektor C a r l M ö s k e s übernahm die Leitung des Gesangunterrichtes an der Anstalt.

Am Ende des Sommerhalbjahres trat Herr Religionslehrer Professor J o s e f B r ü l l, der seit dem Herbst 1902 krankheitshalber beurlaubt war, in den Ruhestand. Zur Verabschiedung des in siebzehnjähriger Tätigkeit um die Schule eifrig bemühten Religionslehrers versammelten sich die Lehrer und Schüler in der Aula, wo der Unterzeichnete dem Scheidenden den herzlichsten Dank der Anstalt und die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen aussprach. Se. Majestät der Kaiser und König verlieh demselben zur Anerkennung treuer Pflichterfüllung den Roten Adlerorden IV. Klasse, welchen der Direktor in Begleitung der zwei ältesten Mitglieder des Lehrerkollegiums dem ausgeschiedenen Amtsgenossen unter warmen Worten der Beglückwünschung überreichte.

Zugleich mit der Amtsniederlegung des Herrn Professors Brüll schied auch der stellvertretende Religionslehrer Herr H u b e r t F i r m e n i c h von der Anstalt. Derselbe hat in der kurzen Frist seiner hiesigen Wirksamkeit sich nicht nur die Liebe der Schüler, sondern auch die Achtung der Eltern und der Freunde der Anstalt in weitem Kreise zu erwerben gewusst und ein bleibendes Andenken an hiesiger Anstalt hinterlassen, deren Dank für die eifrige und erfolgreiche Tätigkeit hier wiederholt sei.

Auch der Senior der Anstalt, Herr Professor Dr. C o n r a d R a n t z, verließ am Ende des Sommerhalbjahres den Ort seiner langjährigen Tätigkeit, um zunächst mit Urlaub nach Bonn übersiedeln und zum Ende des Schuljahres seine Pensionierung nachzusuchen. Er ist 40 Jahre im höheren Schuldienste, fast 39 Jahre am Dürener Gymnasium tätig, gewesen, Amtsgenossen und Schülern stets ein Muster von Fleiss, Pflichttreue, wissenschaftlicher Gründlichkeit, von lauterer, herzensguter Biederkeit und liebenswürdiger Schlichtheit, ein Schulmann alter Art, der in dem klassischen Sprachunterrichte das Ideal der Jugendbildung zu verwirklichen trachtete. Unter acht Direktoren hat er hier gewirkt und lange Zeit ausser seiner voll gemessenen Unterrichtsarbeit die Verwaltung der Anstaltsbibliothek mit peinlicher Genauigkeit geführt. Zweimal versah er während mehrerer Monate stellvertretend die Geschäfte des Anstaltsleiters und erhielt im vergangenen Jahre zur Anerkennung seiner reichen Verdienste um die Anstalt den Roten Adlerorden IV. Klasse. Zum Jahresschlusse bereitet die Schule und das Lehrerkollegium im Verein mit den früheren Schülern des Gymnasiums eine würdige festliche Verabschiedung des allgeliebten Anstaltslehrers vor, dem der Unterzeichnete, einst selbst sein Schüler, auch an dieser Stelle namens der Anstalt und der vorgesetzten Behörde den innigsten Dank für seine lange, treue Arbeit an hiesiger Anstalt und die besten Wünsche für den Genuss der wohlverdienten Ruhe ausspricht.

Auch Herr Geheimrat Dr. D e i t e r s, Dezernent unserer Anstalt im Königlichen Provinzial-Schulkollegium, in den Jahren 1869—74 Mitglied des hiesigen Lehrerkollegiums, legte im Oktober unter ehrenvollen Auszeichnungen sein hohes Amt nieder. Bei Gelegenheit seines siebenzigsten Geburts-

tages (27. 6. 03) beteiligten auch die Lehrer des hiesigen Gymnasiums sich mit denen der anderen Anstalten seines Geschäftsbezirks an einer würdigen Ehrung des um das höhere Schulwesen unserer Provinz und um das Dürener Gymnasium besonders hochverdienten Schulmannes.

Die erledigte Religionslehrerstelle übernahm nach Beginn des Winterhalbjahres Herr Oberlehrer, Religionslehrer **Arnold Scheufens** vom städtischen Progymnasium in Eupen. Die Stellvertretung des Herrn Professors Rantz wurde von demselben Zeitpunkte ab dem Seminarkandidaten Herrn **Josef Brüggemann** aus Cöln übertragen. Zum Beginn des nächsten Schuljahres ist Herr Professor **Carl Deutschmann** vom Königlichen Gymnasium in Neuss in gleicher Eigenschaft hierher berufen.

Am 8. Mai 1903 besuchte der Herr Geheime Oberregierungsrat Dr. **Matthias** den deutschen Unterricht aller Klassen und gab in einer besonderen Konferenz auf Grund der gemachten Beobachtungen beherzigenswerte Anregungen und Anweisungen für die Behandlung der einzelnen Zweige dieses wichtigsten Unterrichtsgegenstandes.

In der Zeit vom 18. bis zum 20. Juni wohnte der Anstaltsleiter der 8. Rheinischen Direktoren-Versammlung in Bonn bei und wurde während seiner Abwesenheit an der Anstalt von Herrn Professor Rantz vertreten.

Während des Sommerhalbjahres musste der Nachmittagsunterricht an mehreren Tagen wegen übermässiger Hitze ausgesetzt werden. Am 7. Juli unternahmen alle Klassen unter Leitung von Lehrern der Anstalt **Ausflüge** in die nähere und weitere Umgebung. Ebenso wurde am 24. September der Unterricht um 10 Uhr geschlossen und den Schülern Gelegenheit gegeben, den grossen Manöverübungen bei Nideggen beizuwohnen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde wie sonst durch einen Festgottesdienst mit Te deum in der Ursulinenkirche und eine Schulfest in der festlich geschmückten, von zahlreichen Gästen besuchten Aula begangen. Schüler der Anstalt trugen Haydn's G-dur-Trio Nr. 1 vor; der Schülerchor brachte unter Leitung des Herrn Dirigenten Möskes Händels Chor „Seht er kommt mit Preis gekrönt“ und „Barbarossa“, Chor mit Solo-Quartett und Klavierbegleitung von Jacobs, zu vollendetem, wirkungsvollem Vortrag. Herr Oberlehrer Schütte sprach über den Anteil des deutschen Volkes und das hohe Interesse Sr. Majestät an den gewaltigen Fortschritten der Technik und der Naturwissenschaften im letzten Menschenalter.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend. Doch hat die Anstalt während des abgelaufenen Schuljahres 2 hoffnungsvolle Schüler durch allzu frühen Tod verloren. Am 23. Juli 1903 verunglückte der Unterprimaner **Hermann Meisenberg** aus Merode, einer der besten Schüler der Anstalt, auf dem Heimwege beim Baden in der Rur, und am 9. Januar 1904 erlag der Obertertianer **Wilhelm Nüsser** aus Stammeln in seinem Elternhause einer schweren Krankheit, nachdem er fast ein halbes Jahr dem Unterrichte hatte fernbleiben müssen. Die Schule beteiligte sich in würdiger Weise an dem Begräbnisse der beiden braven Zöglinge und wohnte dem für dieselben dargebrachten Seelenamte in der Anstaltskirche bei.

Durch Krankheit und Behinderung der Lehrer erlitt der Unterricht mehrfache empfindliche Störungen. Professor Dr. Schumacher war vom Beginn des Schuljahres ab krank bis zum 4. Juli, desgl. vom 18.—20. Januar und vom 27. Februar bis zum 12. März; Oberlehrer Dornseiffer vom 30. Juni bis zum 4. Juli; Professor Vogel, abgesehen von wiederholten kürzeren Erkrankungen, vom 17. Dezember bis in die Weihnachtsferien; desgl. Hilfslehrer Brüggemann an einzelnen anderen Tagen und an den 3 letzten Unterrichtstagen vor Weihnachten; Oberlehrer Schütte vom 10.—17. Januar. Oberlehrer Dr. Schoop, welcher vom 21.—23. September behufs Teilnahme an dem Kongress des Zentralausschusses

für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in Mannheim und am 6. Oktober wegen einer Familienfeier beurlaubt war, musste wegen Krankheit vom 7. Dezember bis zu den Weihnachtsferien seinen Unterricht ganz aussetzen und konnte auch nachher den Turnunterricht nicht mehr übernehmen. Auch der evangelische Religionslehrer, Herr Pastor Laue musste bereits Anfang Juli Urlaub nehmen und wurde bis zu den Ferien durch den Herrn Synodalvikar Römer im Unterrichte vertreten.

Am 20. März feierten 29 Schüler der unteren Klassen in der Ursulinenkirche das Fest ihrer ersten hl. K o m m u n i o n , wozu sie von dem Herrn Religionslehrer Scheuffens in besonderem Unterrichte vorbereitet waren.



Kategorie	Kath.	Evang.	Isl.	Andere	Gesamt
1. Am Anfang des Jahres	42	10	1	—	53
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	30	13	1	—	44
3. Am 1. Februar 1904	32	18	1	—	51

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Uebersicht über den Schülerbestand und seine Aenderungen.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VIA	VIB	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1903	17	20	27	24	42	$\frac{51}{27 \quad 24}$	45	47	$\overline{39}$		312
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/03	13	2	1	8	2	$\frac{7}{4 \quad 3}$	3	6	$\overline{6}$		48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	18	25	13	32	35	34	39	28	—		224
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	1	1	4	1	2	7	5	$\overline{53}$		74
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1903/04	22	26	15	39	44	46	53	37	28	28	338
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	1	—	2	1	1	1	2	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	21	25	14	39	43	47	52	36	29	29	335
9. Zugangi. Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgangi. Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	6
11. Bestand am 1. Febr. 1904	21	25	14	39	43	46	50	37	28	28	331
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	20,8	19,0	18,2	17,5	16,5	15,4	14,8	13,2	11,8	11,9	

## 2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jüd.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	321	16	1	—	183	155	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	316	18	1	—	184	151	—
3. Am 1. Februar 1904	312	18	1	—	182	149	—

## 3. Abiturienten.

Zum Ostertermin 1903 meldeten sich 21 Oberprimaner, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung die Anstalt verliess. Die schriftliche Prüfung fand vom 18.—22. Januar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Abeck am 4. und 5. März statt: die 20 Prüflinge erhielten sämtlich das Reifezeugnis.

Lauf. Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fes- sion	Des Vaters		Jahre		Beruf
					Name und Stand	Wohnort	am Gymnas.	in Prima	
Ostertermin 1904.									
1	Brokamp, Johann	25. 10. 84.	Elsdorf	kath.	Heinrich, Schneider	Elsdorf	7	2	Theologie
2	Classen, Anton	8. 5. 80.	Koffern, Kr. Erkelenz	kath.	Engelbert, Landwirt	Koffern	3	3	Theologie
3	Dahlen, Christian	24. 2. 83.	Düren	kath.	† Jakob, Gärtner	Düren	7	2	Theologie
4	Dahlhausen, Johann	11. 8. 83.	Düren	kath.	Vinzenz, Lehrer	Düren	10	2	Mathe- matik
5	de la Haye, Wilhelm	1. 4. 82.	Düren	kath.	Winand, Uhrmacher,	Düren	12	3	Theologie
6	Engelbert Paul	9. 10. 77.	Solingen	kath.	Johann, Schwertarbeiter,	Solingen	4	2	Theologie
7	Fassbender Hermann	24. 9. 81.	Düren	kath.	Wilhelm, Eisengiesser	Düren	11	2	Theologie
8	Junker, August	30. 12. 81.	Köln	kath.	Joh. Friedrich Kaufmann	Köln	3	2	Rechts- wissensch. Medizin
9	Lenders, Hermann	2. 9. 84.	Garzweiler	kath.	† Michael, Landwirt	Garzweiler	3	2	
10	Mathieu, Toussaint	30. 7. 83.	Langweiler, Kr. Jülich	kath.	Kaspar, Lehrer	Lettendorf, Kr. Jülich	5	2	Alte Sprachen
11	Pohl, Joseph Theodor	8. 8. 81.	Buir	kath.	Andreas, Postverwalter	Buir	6	3	Theologie
12	Pohl, Georg Joseph	15. 4. 83.	Mariaweiler	kath.	† Joseph, Kleinhändler	Mariaweiler	9	2	Alte Sprachen Medizin
13	Richrath, Wilhelm	19. 8. 84.	Niederzier	kath.	Wilhelm, Stellmacher	Niederzier	9	2	
14	Schoenenberg, Joseph	27. 11. 84.	Sindorf, Kr. Berg- heim	kath.	Anton, Lehrer	Sindorf	7	2	Alte Sprachen
15	Schumacher, Ludwig	22. 4. 85.	Köln	kath.	Dr. Franz, Professor	Düren	10	2	Rechts- wissensch.
16	Stolz, Peter	27. 3. 82.	Niederau	kath.	Peter, Landwirt	Niederau	9	2	Alte Sprachen
17	Tambornino, Julius	2. 1. 85.	Düren	kath.	Johann, Zinngiesser	Düren	9	2	Alte Sprachen
18	Tenholter, Franz	13. 8. 85.	St. Vieth, Kr. Mal- medy	kath.	Johann, Ober- Steuerinspektor	Düren	5 r/a	2	Rechts- wissensch.
19	Weisweiler, Kasimir	23. 7. 86.	Köln	kath.	Dr. Joseph, Gymn.-Direktor	Düren	vorher in Mün- stereifel	2	Mathemat. und Physik
20	Wolff, Wilhelm	9. 2. 85.	Buir	kath.	Ignaz, Rentner	Buir	9	2	Rechts- wissensch.



## V. Lehrmittelsammlungen.

I. Die Lehrerbibliothek erhielt durch Anschaffungen aus etatsmässigen Mitteln folgenden Zuwachs:

1. Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik von Ilberg und Gerth; Rheinisches Museum für Philologie von Buecheler und Usener; Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Müller; Gymnasium von Meyer und Wirmer; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Die neueren Sprachen von Viëtor; Bonner Jahrbücher; Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein; Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins; Mitteilungen aus der historischen Literatur von Hirsch; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Schotten; Das humanistische Gymnasium von Jäger und Uhlig; Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege von Lent, Stübben, Kruse; Monatsschrift für das Turnwesen von Eckler und Schröer; Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge; Literarisches Zentralblatt von Zarneke; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias; Deutsches Wörterbuch von J. Grimm und W. Grimm; Preussische Jahrbücher von Delbrück; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz.

2. Heintze, Die deutschen Familiennamen; Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes a) auf den mittleren, b) auf den oberen Klassen der höheren Lehranstalten in Regeln und Beispielen; Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen; Schultz, Meditationen; Schultz, Die Grundzüge der Meditation; Legerlotz, Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten; Weitbrecht, Das deutsche Drama; Weitbrecht, Schiller in seinen Dramen; Bielschowsky, Goethe, 2. Band; Lyon, Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts. Aesthetische Erläuterungen für Schule und Haus, Bändchen 1—14; Spies, Musterlektionen für den französischen Unterricht; Strigl, Sprachliche Plaudereien; Meyer, Geschichte des Altertums Bd. 3—5; Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland I; Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland; Fabricius, Die Entstehung der römischen Limesanlagen in Deutschland; Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrgang 7; Looser, Versuche aus der Wärmelehre und verwandten Gebieten; Mühlberg, Zweck und Umfang des Unterrichts in der Naturgeschichte an höheren Mittelschulen mit besonderer Berücksichtigung der Gymnasien; Warnecke, Hauptwerke der bildenden Kunst; Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten; Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Parow, Res, non verba!; Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen der Schulprogramme, Bd. 3 und 4; Fraenkel, Gesundheit und Alkohol; Herders Konversations-Lexikon, Bd. 1, 2.

An Geschenken, für welche namens der Anstalt der geziemende Dank erstattet wird, wurden der Lehrerbibliothek zugewandt: von dem Kgl. Unterrichtsministerium die Fortsetzungen von 1. Hensel, Journal für die reine und angewandte Mathematik (Bd. 126) und 2. Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Jahrg. 12); ferner Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender, Sommer-Semester 1903; vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Coblenz: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in der Rheinprovinz Bd. 8; von der hiesigen Stadtverwaltung: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Düren für das Etatsjahr 1902; von den betr. Verlegern: Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. 2 Tle. Leipzig, Freytag; Martens, Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst. Karlsruhe, Lang; Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Berlin, Langenscheidt; Menge, Taschenwörterbuch der griechischen und deutschen Sprache I: griechisch-deutsch, ebenda; Menge, Taschenwörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache I: lateinisch-deutsch, ebenda; vom Düsseldorfer Geschichtsverein: Protokolle

der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Düsseldorf 1902; von Herrn Prof. Dr. Rantz: Schleicher, Aus Heimat und Fremde; Girard, Essai sur Thucydide; Fabricius, Lanisaponias, sowie eine Anzahl Schulschriften; von der Gobineau-Vereinigung: Gobineau, Die Renaissance, deutsch von Schemann; Gobineau, Alexander, deutsch von Schemann; von Herrn Pfarrer Füssenich in Lendersdorf: Friedr. v. Schlegels sämtliche Werke, 15 Bde; von Herrn Rechtsanwalt Brüll in Aachen: seine Chronik der Stadt Düren, 2. Aufl. 2. Teil.

II. Die Schülerbibliothek erhielt durch Anschaffungen folgenden Zuwachs: v. Brackel, Aus fernen Landen; Rudorff, Onkel Born; Müller-Bohn, Unser Fritz; Jahrbuch der Naturwissenschaften von Wildermann, Jahrg. 18; Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann; Wiseman, Fabiola; Kurz, Schillers Heimatjahre; Schuster, Lustige Rechenkunst; Neuhaus, Geheimnisse des Schnellrechnens; Hachtmann, Die Akropolis von Athen; Ziegeler, Aus Ravenna; Willenbücher, Cäsars Ermordung; Wackermann, Tacitus; Pappritz, Marius und Sulla; Weissenfels, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen; Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes; Hachtmann, Olympia und seine Festspiele; Kleemann, Ein Tag im alten Athen; Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens; Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen; Büttner, Der jüngere Scipio; Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg; Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms; Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung; Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit; Aly, Horaz; Hachtmann, Pergamon; Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung des Seian; Bohatta, Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern; Vollbrecht, Das Säkularfest des Augustus; Lange, Xenophon; Höck, Demosthenes; Jäger, Cato; Höck, Herodot; Das Neue Universum, Jahrg. 24; de Waal, Katakomben-Bilder; Hoffmanns Neuer Deutscher Jugendfreund, Bd. 55—58; Pederzani-Weber, Kleine Knaben — grosse Helden; Consbruch u. Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts; Ullrich, Deutsche Muster Aufsätze; Herman, Nutzen und Schaden der Vögel; Hoffmanns ausgew. Erzählungen für die Jugend, 3 Bde.; Fraenkel, Gesundheit und Alkohol; Jahnke, Fürst von Bismarck. Herr Verlagsbuchhändler Lang in Karlsruhe schenkte ein Werk seines Verlages: Martens, Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst; Herr Prof. Joseph Brüll: Fürst, Hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. 2 Bde.

III. Für die Sammlung von Anschauungsmitteln wurde angeschafft: Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern. Barmen und das Bergische Land, Geschenk des Barmer Verkehrsvereins. Deutschlands Seemacht, Geschenk des kgl. Unterrichtsministeriums. 4 kolorierte Gravüren: Heidelberger Schloss; Sta Maria Novella in Florenz; Lorenzkirche in Nürnberg; Strassburger Münster.

IV. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

A. Für den physikalischen Unterricht: Modell eines Elektromotors, elektrische Schelle mit Zubehör, Lampenwiderstand, Nernstlampe, 3 verschiedene Elemente, einfaches Galvanometer; 2 Thermometer, Wasserthermometer, Hebelpyrometer, Sprengkugeln, Wood'sches Metall; Konkav- und Konkav-Spiegel, fluoreszierende Flüssigkeiten; Holzgalgen für Pendel, Rollen, Flaschenzüge; Federwaage, Gewichtssatz, Mikrometer, Zollstock; Bunsenstativ, Teclu-Brenner; verschiedene Gerätschaften, Handbesen, Staubpinsel, Wischtücher. 24 Standflaschen mit Emailleschild und Aufschrift; verschiedene Glassachen: Bechergläser, Kochflaschen, Cylinder, Trichter, Schalen, Biegeröhren, Pipetten usw. sowie die nötigen Chemikalien. Ferner: 16 Wandtafeln zur Chemie und Technologie und 15 Glasphotogramme zur Astronomie.

Geschenkt wurden: Von Herrn Fabrikanten Eberhard Hoesch eine Röntgenröhre, eine Crookes'sche Röhre, mehrere Spektralröhrchen, ein Kohärer, 2 Crookes'sche Radiometer, eins mit normaler, eins mit abnormaler Rotation; ein Pfund Quecksilber; von Herrn Buchdruckereibesitzer

Hamel: Ein Galvano mit dem zugehörigen Holzschnitt; von Herrn Glasermeister Sonanini: einige Glasplatten und Buntgläser; von Obersekundaner Müller verschiedene Holzsa-chen.

B. Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Tafeln von Wachsmuth: Skelett des Löwen; Atmung der Insekten; Schädel und Skeletteile von Säugetieren; Verdauungsapparat von Amphibien u. Fischen, Eingeweide von Insekten u. Schnecken. Hölzels Rassentypen des Menschengeschlechts. 5 zootomische Tafeln.

V. Für die Musikaliensammlung: Barbarossa, Gedicht von E. Geibel, komponiert von F. Jacobs; G-Dur-Trio von Haydn Nr. 1.

VI. Für den Zeichenunterricht: Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft 3 als Geschenk des kgl. Unterrichtsministeriums. Verschiedene Gebrauchsgegenstände aus Holz, kleine Gefäße aus unglasiertem Ton, 6 kleine glasierte Vasen, 6 Fliesen, 20 Glasplatten mit gepressten Blättern, 15 Papptafeln mit Blättern, 15 Muscheln. 5 Trinkgefäße, 6 Holzkästchen, 15 Schmetterlinge zwischen Glasplatten.

## VI. Ahrweilerstiftung.

Aus der Ahrweiler'schen Stiftung wurden im Schuljahre 1903/04 bewilligt:

4	Stipendien zu 350 M. für das ganze Jahr, zus. M. 1400.—
2	„ „ 350 „ „ „ halbe „ „ „ 350.—
17	„ „ 250 „ „ „ ganze „ „ „ 4250.—
7	„ „ 250 „ „ „ halbe „ „ „ 875.—
23	„ „ 150 „ „ „ ganze „ „ „ 3450.—
10	„ „ 150 „ „ „ halbe „ „ „ 750.—
20	„ „ 130 „ „ „ ganze „ „ „ 2600.—
8	„ „ 130 „ „ „ halbe „ „ „ 520.—

Summa Mk. 14195.—

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird Mittwoch, den 30. März 1904, mittags geschlossen. Um 8 Uhr findet für die katholischen Schüler Schlussgottesdienst in der Ursulinenkirche statt. Um 10 Uhr feierliche Entlassung der Abiturienten. Daran schliesst sich die Verteilung der Zeugnisse an.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, morgens 9 Uhr. Vorher findet um 8½ Uhr in der Ursulinenkirche feierlicher Eröffnungsgottesdienst für sämtliche katholische Schüler statt.

Schriftliche und mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden während der Ferien persönlich und schriftlich im Gymnasium entgegen genommen.

Bei der Anmeldung sind einzureichen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impf- bzw. ein Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder eine Bescheinigung über die private Vorbildung.

Wenn der Schüler nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, so hat er sich einer Aufnahmeprüfung auf Grund der allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben zu unterziehen. Die Aufnahmeprüfungen werden Mittwoch, den 20. April, von 8½ Uhr morgens an abgehalten.

Die auf Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgespro-

chenes ohne grobe Fehler niederschreiben können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen sicher sein und endlich bekannt sein mit den Hauptgeschichten des alten und neuen Testaments, sofern sie der christlichen Religion angehören. Sie müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben, dürfen aber noch nicht mehr als 12 Jahre alt sein.

Als letzte Abmeldetermine gelten gemäss der allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz: 1. der letzte Tag der Osterferien, 2. der 30. Juni, 3. der letzte Tag der Herbstferien, 4. der letzte Tag der Weihnachtsferien. Ist bis zu den genannten Terminen die Abmeldung nicht bekannt gemacht, so ist das Schulgeld für das auf dieselben folgende Vierteljahr zu bezahlen.

Das Schulgeld beträgt 130 Mark jährlich.

Die Wahl der Pension oder der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Für alle Schüler der Anstalt ist die behördlich genehmigte Schulordnung, von der auch den Eltern Kenntnis gegeben ist, verbindlich. Die Eltern sind zum Besten ihrer Söhne gehalten, die Arbeit der Schule in Unterricht und Erziehung nach Kräften zu unterstützen. Namentlich werden die einheimischen gebeten, auch ihrerseits die Gebote der Schulordnung hinsichtlich des Verhaltens der Schüler ausserhalb der Schule stets zu respektieren. Auch ist es ratsam, dass die Eltern sich persönlich bei dem Direktor, der stets von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  im Anstaltsgebäude zu sprechen ist, und bei den Herren Anstaltslehrern nach dem jeweiligen Stande ihrer Söhne erkundigen, damit sie vor unliebsamen Ueberraschungen und Enttäuschungen bewahrt bleiben und im Falle des Bedürfnisses frühzeitig Massnahmen zum Heile der Schüler getroffen werden. Es ist der Schule verwehrt, von ungenügenden Leistungen den Eltern durch die Schüler selbst Kunde zu geben, und anderseits muss sie sich bei schweren Vergehungen und Unterlassungen manchmal wirksamere Strafen versagen: um so mehr haben die Eltern Anlass, sich um ihrer Kinder willen regelmässig sorgsam zu informieren und der Anstalt ihre Hilfe zu leihen, damit das Ziel der Schule nach Möglichkeit an ihren Zöglingen erreicht werde.

Düren, den 30. März 1904.

**Dr. Joseph Weisweiler,**  
Gymnasialdirektor.

Hamel: Ein Galvano mit  
einige Glasplatten und Buntg

B. Für den naturg  
Löwen; Atmung der Insek  
Amphibien u. Fischen, Eing  
geschlechts. 5 zootomische

V. Für die Musik  
F. Jacobs; G-Dur-Trio von

VI. Für den Zeich  
Heft 3 als Geschenk des kg  
kleine Gefäße aus unglasiert  
Blättern, 15 Papptafeln mit  
zwischen Glasplatten.

Aus der Ahrwe

4	Stipend
2	„
17	„
7	„
23	„
10	„
20	„
8	„

VII.

Das laufende Sc  
Uhr findet für die katholis  
10 Uhr feierliche Entlas  
der Zeugnisse an.

Das neue Schu  
findet um 8½ Uhr in der U  
Schüler statt.

Schriftliche und mür  
sönlich und schriftlich im

Bei der Anmel  
Impf- bzw. ein Wie  
besuchten Schule oder eine

Wenn der Schüler  
werden kann, so hat er sich  
pläne und Lehraufgaben  
20. April, von 8½ Uhr me

Die auf Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift  
geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgespro-

Herrn Glasermeister Sonanini:  
verschiedene Holzsa

afeln von Wachsmuth: Skelett des  
tugetieren; Verdauungsapparat von  
fölzels Rassentypen des Menschen-

edicht von E. Geibel, komponiert von

zeichnis für den Zeichenunterricht,  
ne Gebrauchsgegenstände aus Holz,  
liesen, 20 Glasplatten mit gepressten  
e, 6 Holzkästchen, 15 Schmetterlinge

schuljahre 1903/04 bewilligt:

„	„	1400.—
„	„	350.—
„	„	4250.—
„	„	875.—
„	„	3450.—
„	„	750.—
„	„	2600.—
„	„	520.—

mma Mk. 14195.—

deren Eltern.

ärz 1904, mittags geschlossen. Um 8  
er Ursulinenkirche statt. Um  
an schliesst sich die Verteilung

April, morgens 9 Uhr. Vorher  
ottesdienst für sämtliche katholische

iler werden während der Ferien per-

1. ein Geburtsschein, 2. ein  
Abgangszeugnis der bisher  
bildung.

s einer bestimmten Klasse zugewiesen  
Grund der allgemeinen Lehr-  
rübungen werden Mittwoch, den



